

GEMEINDENACHRICHTEN



Evangelisch-methodistische Kirche Graz

Feb - Mrz 2019

Die Jahreslosung hätte angesichts der aktuellen Weltlage nicht besser gewählt werden können: **„Suche Frieden und jage ihm nach.“ (Ps 34, 9)** Bleibt die Frage: Wie soll das gehen, den Frieden suchen? Wie sieht es aus, wenn wir ihm nachjagen? Es ist wohl nicht damit getan, dass ich eine Unterschrift leiste bei der Aktion „1 Million Unterschriften für den Frieden“, oder?

Immer wenn ich nicht weiter weiß, lohnt sich ein Blick in die Bibel. Beim Betrachten des Verses 15 fällt mir zunächst auf, dass die Jahreslosung nur ein Halbvers ist, denn da steht: Halte dich vom Bösen fern und tu Gutes; setze dich für den Frieden ein und verfolge dieses Ziel mit ganzer Kraft!

Hm, das klingt schonmal anspruchsvoller. Ich soll also nicht nur dem Frieden nachjagen, sondern ich soll auch das Böse meiden und Gutes tun. Na, wenn das nicht gleich zwei der drei methodistischen Regeln von John Wesley auf einmal sind! Wer jetzt spontan die dritte weiß, bekommt einen Kirchenkaffee von mir spendiert!

Im hebräischen Urtext, da steht, wörtlich übersetzt: Weiche ab vom Schlechten und tue Gutes, suche Frieden und folge ihm eilig.

Das gefällt mir noch besser! Das bedeutet: nicht ich sprinte voran und bin der Macher in dieser Sache, sondern ich suche den Frieden und wenn ich ihn gefunden habe, folge ich seinem Kurs. Das führt mich unweigerlich zu Jesus. Er, als der Friedefürst, zeigt uns wie es geht. Er geht uns voran. Er sagt: Behandelt eure Mitmenschen in allem so, wie ihr selbst von ihnen behandelt werden wollt! Jesus meint damit aber nicht eine „Friede, Freude, Eierkuchen-Mentalität“, in der, um des lieben Friedens Willen, jeder Konflikt unter den Teppich gekehrt wird. Ein aufrichtiges Wort zur rechten Zeit, Korrektur und Wegweisung braucht jeder einmal und dies sollen wir einander auch anbieten. Aber eben in friedlicher Absicht, nicht in Selbstherrlichkeit, sondern im Wissen um die eigene Begrenztheit und Fehlerhaftigkeit.

Das ist auch Friede: der Friede, der in unsere Herzen einzieht, wenn wir aufrichtig sind, uns selbst, anderen und Gott gegenüber. Wenn wir verzeihen und Verzeihung empfangen. Wenn wir nicht nur

zu unseren Stärken stehen, sondern auch zu unseren Schwächen.

Ich denke, Jesus hat uns ebenso vorgelebt, dass es manchmal friedlicher ist, nichts zu sagen, zu schweigen und einfach mal etwas auszuhalten oder sich erst einmal Zeit zu nehmen zum Nachdenken, so z.B. im Gespräch mit Gott, unserem

Vater. Jesus hat das zu seiner Kraftquelle gemacht.

Aber öfter als zu schweigen, sollten wir uns auch trauen, aufzustehen und Dinge anzusprechen, die nicht in Ordnung sind, die schädlich

sind für uns und andere. Die Liebe wird uns dabei den rechten Weg weisen, uns unterscheiden helfen, was in welcher Situation dran ist. Denn wer liebt, der interessiert sich aufrichtig für andere, und fällt nicht vorschnell Urteile. Der verzeiht, sieht Fehler nach, beharrt nicht auf dem eigenen Recht, entschuldigt sich für verbale und andere Ausfälle. Wer liebt steht auch auf gegen Unrecht und Heuchelei, strebt nach Echtheit, Aufrichtigkeit und Klarheit für sich selbst und im Umgang mit anderen.

Wir sehen also, die große und irgendwie programmatisch klingende Jahreslosung, die wir vielleicht zu schnell auf den Weltfrieden und die Politik und das Verhalten von Nationen und ihre Regierungen schieben, hat ganz konkret etwas mit mir und dir und unserem Umgang miteinander zu tun. In unserer Gemeinde, in der Familie, bei der Arbeit, in der Schule und im Studium, einfach überall, wo wir auf Menschen treffen.

Wenn wir als Christen in dieser Welt ein Zeichen für den Frieden setzen wollen, dann lasst ihn uns ganz konkret leben und vorleben, hier und jetzt und das ganze Jahr hindurch in all seiner Vielfalt: In der Nachfolge von Jesus und mit unserer persönlichen Handschrift.

Raphaela Swadosch

Raphaela wohnt seit Oktober in der Wielandgasse. Sie hat ihre Ausbildung zur Pastorin in unserer Kirche in Deutschland unterbrochen, um hier in Graz ihre Doktorarbeit fertig zu schreiben. Wer Näheres erfahren möchte, spricht sie einfach an.





Adventabend 2018

Am Samstag den 15. Dezember haben wir unseren Adventabend gefeiert. Wieder war es ein beglückender Abend, der uns jedes Jahr aufs neue vor Augen führt, welche Gaben und Talente wir in der Gemeinde haben. Immer wieder ist es die Summe der einzelnen Teile, die ein gelungenes Ganzes ausmacht. Und es bleibt ein gottesdienstliches Geschehen, zu dem wir unsere Gemeinde und unsere Gäste einladen. Diesmal mit auffallend amerikanischem touch, was die Liedauswahl betraf, und neuen Akzenten durch die neuen Personen, die am Adventabend teilgenommen haben. Ein absolutes highlight im Advent. Immer und immer wieder.

Weihnachtsfeier der Jugend 2018

Am Freitag, 21.12.2018 traf sich die Jugend traditionell, um Weihnachten zu feiern. So wie die letzten Jahre auch, wurde wieder ein Truthahn mit leckeren Beilagen angerichtet und um 01:30 endlich verspeist.



Während der Truthahn im Rohr seine Stunden verbrachte, ließen wir eine alte Tradition, das Seifenkistenrennen, wieder aufleben. Es war ein riesiger Spaß, wie die Seifenkisten langsam Gestalt annahmen. Der Kreativität der Jugendlichen waren dabei keine Grenzen gesetzt und so kamen beeindruckende und funktionale Rennwägen zustande.



Heuer gab es auch einen besonderen Wanderpokal, den Max nach etlichen Achsenbrüche in der Testphase und dann aber mit zwei gewonnen Rennen einheimen konnte.



Nach dem verspäteten Mitternachtssnack waren alle Jugendlichen schon so müde, dass wir alle gleich schlafen gingen. Und so fand diesmal eine lustige Weihnachtsfeier ein jähes Ende.

Kilian Petau

Gottesdienste

| | | | |
|--------------------------------------|-------|--|---|
| So 03.02. Gemeindeessen | 10:00 | Gottesdienst Predigt: Frank Moritz-Jauk | Jeremia 1, 4-10 1. Korintherbrief 13, 1-13 Lukas 4, 21-30 |
| So 10.02. | 10:00 | Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Predigt: Esther Handschin | Jesaja 6, 1-8 1. Korintherbrief 15, 1-11 Lukas 5, 1-11 |
| So 17.02. | 10:00 | Gottesdienst Predigt: Frank Moritz-Jauk | Jeremia 17, 5-10 1. Korintherbrief 15, 12-20 Lukas 6, 17-26 |
| So 24.02. | 10:00 | Gottesdienst Predigt: Ute Frühwirth | 1. Mose 45, 3-11, 15 1. Korintherbrief 15, 35-38, 42-50 Lukas 6, 27-38 |
| So 03.03. Gemeindeessen KJ-Day | 10:00 | Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl Predigt: Frank Moritz-Jauk | 2. Mose 34, 19-35 2. Korintherbrief 3, 12 - 4, 2 Lukas 9, 28-36 (37-43) |
| So 10.03. | 10:00 | Gottesdienst Predigt: Frank Moritz-Jauk | 5. Mose 26, 1-11 Römerbrief 10, 8b-13 Lukas 4, 1-13 |
| So 17.03. | 10:00 | Gottesdienst Predigt: Gerhard Weissenbrunner | 1. Mose 15, 1-12, 15-18 Philippenerbrief 3, 17 - 4, 1 Lukas 13, 31-35 |
| So 24.03. Bezirkskonferenz | 10:00 | Gottesdienst Mit Heiligem Abendmahl Predigt: Stefan Schröckenfuchs | Jesaja 55, 1-9 1. Korintherbrief 10, 1-13 Lukas 13, 1-9 |
| So 31.03. | 10:00 | Gottesdienst Predigt: Frank Moritz-Jauk | Josua 5, 9-12 2. Korintherbrief 5, 16-21 Lukas 15, 1-3 und 11b-32 |
| So 07.04. Gemeindeessen | 10:00 | Gottesdienst Predigt: Frank Moritz-Jauk | Jesaja 43, 16-21 Philippenerbrief 3, 4b-14 Johannes 12, 1-8 |

Veranstaltungen

Theologisches Gespräch

Jeden 1. Dienstag im Monat
18:30 Uhr, Andachtsraum

Deutschsprachige Bibelstunde

Immer Dienstags bis auf den 1. im Monat (s.o.)
18:30 Uhr, Andachtsraum

Mittwochskreis

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat
10:00 Uhr, Andachtsraum

Gebetskreis im Andachtsraum

Immer Freitags und Sonntags 9:30 Uhr

Jugend

Immer Samstags mit eigenem Programm
Kontakt: Kilian Petau

Frauen

Jeden 1. Mittwoch im Monat
15:30 Uhr, im Andachtsraum
06.02.
06.03.

Chor

Jeden 2. Sonntag um 11:30 Uhr

Bibelstunde in koreanischer Sprache

Jeden Sonntag um 12:30 Uhr

Bibelstunde in chinesischer Sprache

Jeden 2. und 4. Sonntag um 15:30 Uhr

Gebetsabend

immer Samstags
19:00 Uhr im Kirchensaal
23.02.
23.03.

Ö-Veranstaltungen



15. - 17. Feber 2019
TAT XL (11-14 Jahre), EmK-Wien Fünfhaus

23. März 2019
Treffen Laienvertreter*innen, EmK-Linz

29. - 31. März 2019
Städtetreffen (ab 13 Jahren), EmK-Linz

Livia Stiller

17. - 19. Mai 2019
Frauenfreizeit, Bad Goisern

Maria Huber



Gebetsabend:

Mit Worship Liedern, silent corner, prayer path, Gebetskreis, Blessing Station und dem persönlichen Gebet um Heilung.

Come and see! Come, let´s pray together!

Bildnachweis:

Seite 2, oben: Choon-Young Kim-Gross, restliche Seite 2, Kilian Petau, Seite 5, links: Chang-Dae Choi, Seite 6, links: Kilian Petau, Seite 6 rechts: Gerhard Gross, alle anderen Bilder: Frank Moritz-Jauk.

Evangelisch-methodistische Kirche in Graz, Wielandgasse 10, A-8010 Graz

Lokalpastor Frank Moritz-Jauk

Tel: 0316-822225 // 0664-73750431 // frank.moritz-jauk@emk.at

Gemeindep konto: IBAN AT73 2081 5000 0990 8245 BIC STSPAT2GXXX

<http://www.emk-graz.at>



Neujahrsturnier der EMK Graz

Am Freitag, 28.12.2018 trafen sich in der Grazer Gemeinde zehn tapfere Athleten und Athletinnen. Neben Tischtennis Einzel und Doppel, konnten sie auch im Darts, und Tischfußball Doppel, ihr Können unter Beweis stellen.

Im Vordergrund des Wettstreits standen immer der Spaß und die Fairness. Hier und da kam es allerdings doch vor, dass jemandem ein Murren oder ein Fluch entwich, welcher meist mit einer humorvollen Rüge abgegolten wurden.

Am späten Nachmittag kristallisierten sich in den Doppelbewerben die Favoriten rasch heraus und gewannen diese Bewerbe ungeschlagen.

Gratulieren durften wir Max und Kilian. Den zweiten Platz im Tischtennis Doppel konnten sich Jona und Frank sichern. Den dritten Platz teilten sich Magdalena, Clement und Kerstin, Chang-Dae. Beim Doppel Tischfußball konnten wir Frank und Kerstin zum zweiten Platz, und Magdalena und Chang-Dae zum dritten Platz gratulieren.

Weil das Darts sich nach und nach in die Länge zog, wurden gegen Ende einige Spiele verkürzt. Doch schließlich konnte der Pastor das Darts knapp, dank der direkten Begegnung gegen Kilian, für sich entscheiden. Der dritte Platz ging an die Jüngste im Feld: Karoline.



Am Ende des Turniers wurde das Finale im Tischtennis Einzel zwischen Max und Kilian ausgetragen. Nach vier Spielen und einem Endstand von 3:1, konnte Kilian die Begegnung für sich entscheiden.

Es war ein toller Nachmittag mit spannenden Begegnungen und wir gratulieren allen Gewinnern und Gewinnerinnen!

Kilian Petau

Geburtstage

Wir wünschen allen Mitgliedern und FreundInnen, die im Feber und März Geburtstag haben, Gottes reichen Segen!



Ökumenisches Wochenende 2019

Am Freitag den 25. Jänner 2019 haben verschiedene Gruppen die vier zur Auswahl stehenden Kirchen besucht. Bei der Koptischen- und der Rumänisch-Orthodoxen Kirche waren ungefähr jeweils 20 Personen, bei den Altkatholiken 9 und bei der Neuapostolischen Kirche, mit mir, 6 Personen, zu Gast. Das Ziel war, einander auf Augenhöhe zu begegnen. Einander wahrzunehmen. Zu erfahren, wer zur welcher Kirche gehört und sich einzulassen auf die Spiritualität der jeweiligen Kirche. Zu erfragen, wie es ihnen mit den Schwesterkirchen geht. Welche Bedeutung Ökumene an der Basis wirklich hat.

In meinem Fall, als Gast der neuapostolischen Kirche, ist das meinem Empfinden nach sehr gut gelungen. Die Geschwister waren interessiert und man hat ihre Freude gespürt. Am 16. Jänner 2019 ist die Neuapostolische Kirche als Vollmitglied des Ökumenischen Forums Christlicher Kirchen in der Steiermark aufgenommen worden. Vielleicht hat das eine Rolle gespielt, aber auch sonst war es eine aufrichtige, herzliche Gastfreundschaft, die spürbar war.

Am Samstag den 26. Jänner haben wir uns an der Theologischen Fakultät für einen weiteren Austausch getroffen. Was haben die einzelnen Gruppen erlebt? Wie war der Besuch? Was bleibt, was hat Entwicklungspotential?

Professor Pablo Argarate ist in seinem Vortrag auf die wirklich neuesten Entwicklungen oder Geschehnisse im Bereich der Ökumene eingegangen. Vom Panorthodoxen Konzil über das Reformationsjubiläum bis hin zur aktuellen Spaltung innerhalb der Orthodoxie im Zusammenhang mit der unabhängigen Ukrainisch-Orthodoxen Kirche. Ökumene ist ein Weg, der manchmal beglückt und manchmal traurig macht. Für mich bleibt es ein Weg der von den Begegnungen lebt. Und ein Weg der nicht selbstverständlich ist und sich selbstverständlich kontinuierlich in Richtung Einheit entwickelt, sondern dessen Kraft und Erfolg mit der Bereitschaft von Menschen zusammenhängt, sich mit Ökumene zu beschäftigen.

Nachtwanderung Plabutsch

Am 18.01.2019 begaben sich fünf tapfere Gefährten der Grazer Jugend auf eine Nachtwanderung hinauf zum Fürstenstand. Über Stock und Stein marschierten sie frohen Mutes auf den Berg. Auch so mancher Irrweg hinderte sie nicht daran den Gipfel zu erklimmen. Mit tragischer, musikalischer Untermalung erreichten sie den Fürstenstand, wo sie bei hellem Mondesschein und fast sternklarer Nacht eine wunderbare



Aussicht genießen konnten.

Aufgewärmt nach einer Tasse Tee ging es wieder bergab. Nach manch vereistem Weg und einigen Rutschpartien, kamen sie, ausgezerrt von Hunger und Kälte, schließlich beim Hause Gnigler an. Das Gulasch stand schon bereit und nach ein paar Versuchen das Lagerfeuer und eine Schwedenfackel zu entfachen, konnte es auch bei gemütllicher Atmosphäre genossen werden. Schlussendlich fand die abenteuerliche Reise ein Ende im Schlafsack auf dem Heuboden, wo die tapferen Gefährten friedlich bis ins Morgengrauen schlummerten.

Kilian Petau

Gemeindevorstand neu

Wenn am 24. März bei der Bezirksversammlung der Gemeinde Graz ein neuer Gemeindevorstand gewählt wird, dann ist das an und für sich nichts Neues.

Neben den verschiedenen Berichten über das Arbeitsjahr, ist die Bezirksversammlung genau dafür da: Um Menschen in Ämter und Funktionen zu wählen.

Was aber tatsächlich neu ist, ist eine völlig neue Struktur des Gemeindevorstands.

Statt wie bisher alle Dienstgruppen abzubilden wird ein schlankeres Leitungsteam gewählt. Dieses Team aus 4-5 Personen soll sich alle 6 Wochen treffen und kann und soll einzelne Dienstgruppen zu den Sitzungen einladen. Warum das Ganze? Was erwarten wir uns davon?

Wir, das ist der bestehende Gemeindevorstand, hat sich im Jahr 2018 sehr lange und ausgiebig

mit der Funktion des Gemeindevorstands auseinander gesetzt. Was bedeutet Leitung? Wie kann diese aussehen?

Der Gemeindevorstand plant nicht nur die jährlichen Gemeindeaktivitäten, sondern er soll aktuelle Entwicklungen in der Gemeinde wahrnehmen und darauf reagieren können. Daher braucht es öftere Sitzungen.

Wenn wirklich zeitnah reagiert werden soll, dann braucht es dazu Entscheidungen. Diese können in einem kleinen Team schneller getroffen werden, als in einem großen Team.

Was dürfen wir uns also erwarten? Ein neues Superheldenteam?

Hoffentlich nicht.

In Wirklichkeit ist es der Versuch, die Leitung einer Gemeinde näher an die Bedürfnisse einer Gemeinde heranzuführen und die Möglichkeiten der Kirchenordnung einmal ganz anders zu interpretieren. Ob es gelingt?

Weiss man meistens erst hinterher. Beziehungsweise, wenn man es einmal versucht hat.

Eines weiss ich aber jetzt schon: Ob Gemeinde in ihrer Vielfalt als Ort der Gottesbegegnung gelingt, hängt nicht von der Leitung allein ab. Immer ist es das Zusammenwirken aller Teile, sprich aller Menschen die zu unserer Gemeinde gehören, das den Unterschied macht.

Und das Wirken des Heiligen Geistes ist kein in Kauf zu nehmendes Übel, sondern der Urgrund unserer Hoffnung.

In diesem Sinne empfehlen wir, der Gemeindevorstand alt, der Gemeinde, den Gemeindevorstand neu mit in eure Gebete aufzunehmen.

Und wer sich berufen fühlt, Teil des neuen Gemeindevorstands zu sein oder zu werden, kann sich gerne beim Lokalpastor, also bei mir, melden. Unser Vorschlagsausschuss, den wir für solche Personenvorschläge haben, hat bereits getagt und Gespräche wurden geführt. Entschieden wird bei der Bezirksversammlung und stimmberichtig sind alle bekennenden Mitglieder unserer Kirche. Soviel zur Transparenz. Ein neuer Schritt liegt vor uns. Möge er kraftvoll beginnen.

Abwesenheit

Lokalpastor Frank Moritz-Jauk ist vom 11.-15. März auf dem Blockseminar der eAcademy in



Großbritannien und telefonisch schwer, aber über SMS oder Email erreichbar.

Vertretung ist Bezirksleiterinreferentin Ute Frühwirth.